

Top of the Alps
c/o Reto Solèr
Hohlstrasse 489
8048 Zürich

Fachtagung

Bezahlbarer, ökologischer Wohnraum für Bergregionen

Was können der gemeinnützige Wohnungsbau, Wohnzonen für Einheimische oder Verdichtungen dazu beitragen?

Mittwoch, 9. November 2011

Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW, Chur



Wohnbaugenossenschaft «Chasa Reisgia», Ftan GR (Bild: Ralph Hauswirth)

Organisation

Verein Top of the Alps: Reto Solèr, Fachmann «Nachhaltige Entwicklung für Berggebiete» und Matthias Gallati, Gallati Kommunikation

Partner

Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur



Patronat

Bundesamt für Wohnungswesen BWO

Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Kanton Graubünden, Amt für Raumentwicklung Graubünden

Schweizerischer Verband für Wohnungswesen SVW – Wohnbaugenossenschaften Schweiz

SVW Regionalverband Ostschweiz

Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN

Raumplanungsgruppe Nordostschweiz

Bündner Heimatschutz BHS

Bündner Vereinigung für Raumentwicklung BVR

und mit freundlicher Unterstützung durch die Graubündner Kantonalbank.

Bezahlbarer, ökologischer Wohnraum – Eine Chance für Berggemeinden

Gemeinden in den Schweizer Alpenregionen sind zunehmend mit der Zersiedelung der Landschaft und mit steigenden Boden- und Mietpreisen konfrontiert. Ränder von Gemeinden fransen aus und werden überbaut. Demgegenüber entleeren sich Dorfkerne. Ältere Häuser, Ställe und Scheunen stehen leer. Trotzdem finden Einheimische und Angestellte keine zahlbaren Wohnungen mehr. Das gilt für Gemeinden, die hauptsächlich vom Tourismus leben als auch für solche, welche Zentrumsfunktionen übernehmen.

Was ist dagegen zu tun? Wie kann der Zersiedelung im Alpenraum entgegengewirkt werden? Gibt es ein Potential für günstigen und gleichzeitig den Zielen einer nachhaltigen Bauweise verpflichteten Wohnungsbau in den Bergregionen? Was kann der gemeinnützige Wohnungsbau bieten? Sind Wohnzonen für Einheimische oder die Verdichtung der Dörfer die Lösung? Diese Fragen wollen wir in einer Fachtagung zu beantworten suchen.

Die Tagung bietet den Akteurinnen und Akteuren geeignete Handlungsinstrumente und trägt zur Sensibilisierung für das Gut des Bodens bei. Die Tagung richtet sich an

- Behördenvertreterinnen und –vertreter von Berggemeinden und Kantonen
- Mitarbeitende kommunaler und kantonaler Verwaltungen
- Vertreterinnen und Vertreter von Wohnbaugenossenschaften, Hauseigentümer- und Mieterverbänden
- Raumplanungsfachleute
- Landschafts- und Heimatschutzfachleute
- Vertreterinnen und Vertreter von politischen Parteien
- Studierende
- Weitere Akteurinnen und Akteure aus dem Berggebiet

Programm

10.00 Begrüssungskaffee

10.15 Begrüssung

10.20 Siedlungsentwicklung im Berggebiet: Alpencity oder Heidiland?

Tendenzen der Siedlungsentwicklung im Berggebiet und wie dem Postulat einer nachhaltigen Entwicklung Rechnung getragen werden kann.

Martin Vinzens, Sektionschef Ländliche Räume und Landschaft, Bundesamt für Raumentwicklung ARE

10.40 Wohnraum für Einheimische: Was können die Gemeinden tun?

Gemeinden können preisgünstigen Wohnungsbau für Einheimische fördern ohne auf die grüne Wiese auszuweichen. Welche raumplanerischen Instrumente gibt es?

Lukas Bühlmann, Direktor Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN

11.00 Pause

11.20 Der gemeinnützige Wohnungsbau als Partner von Berggemeinden

Der gemeinnützige Wohnungsbau bietet in den Städten unverzichtbare Wohnungsangebote für Familien und wenig Verdienende. Dort, wo eine entsprechende Nachfrage besteht, ist er auch im Berggebiet eine ideale Ergänzung.

Stephan Schwitter, Direktor Schweizerischer Verband für Wohnungswesen SVW

11.40 Unterengadin - Land im Umbruch. Innere Verdichtung und gemeinnütziger Wohnungsbau im Berggebiet

Der Baudruck aus dem Oberengadin hat das Unterengadin erreicht. Die einheimische Bevölkerung kann sich durch den Preisanstieg Wohnraum nicht mehr leisten. Baugenossenschaften oder die innere Verdichtung von Dorfkernen können Lösungen sein. Beispiele aus Ftan und Lavin.

Daniel A. Walser, Dozent Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW, Chur

12.00 Mittagessen

13.15 Workshops

Welche Handlungsspielräume haben Berggemeinden? In drei Workshops werden konkrete Beispiele aufgezeigt und Lösungen diskutiert.

A Ortsplanerische Instrumente

Gemeindepolitische Spielräume – eine Übersicht.

Cla Semadeni, Kantonsplaner Kanton Graubünden

B Gemeinnütziger Wohnungsbau

Wohnbaugenossenschaften in Berggemeinden. Gründungen und Projekte.

Franz Horváth, Schweizerischer Verband für Wohnungswesen SVW

C Umnutzung von leerstehenden Gebäuden

Neues Leben für entleerte Dorfkerne.

Ludmila Seifert, Geschäftsführerin Bündner Heimatschutz BHS und Ramun Capaul, Vorstand Bündner Heimatschutz BHS

14.30 Pause

14.50 Podiumsdiskussion

Wie schaffen wir Wohnungen für Einheimische im Alpenraum ohne der Zersiedlung Vorschub zu leisten? Unter der Mitwirkung von:

Lukas Bühlmann, Direktor Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN

Chasper A. Felix, Gemeinderat Sent GR

Karl Litscher, Präsident SVW-Regionalverband Ostschweiz

Christoph Zindel, Geschäftsführer Bündner Vereinigung für Raumentwicklung

Moderation: Philipp Maurer, Raumplaner NDS ETH SIA

16.05 Schlusswort

Philipp Maurer, Reto Solér und Matthias Gallati

16.15 Ende der Tagung

Fachtagung Bezahlbarer, ökologischer Wohnraum für Bergregionen

Was können der gemeinnützige Wohnungsbau, Wohnzonen für Einheimische oder Verdichtungen dazu beitragen?

Mittwoch, 9. November 2011, Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW,

Tagungsort: Pulvermühlestrasse 57, CH-7004 Chur
Telefon 081 286 24 24; E-Mail hochschule@htwchur.ch

Anmeldungen und Information: Verein Top of the Alps, c/o Reto Solèr,
Hohlstrasse 489, 8048 Zürich (Post).
Telefon 044 431 27 30; E-Mail reto.soler@greenmail.ch

Kosten

Normalpreis: Fr. 150.—; Studierende: 60.—
inkl. Begrüssungskaffee und Tagungsdokumentation

Abmeldungen innerhalb der Anmeldefrist sind kostenlos. Die Tagungsgebühr wird auch bei Abmeldungen ab zehn Tage vor der Veranstaltung erhoben.

Anreise

Tagungsort auf Plan: Gebäude A

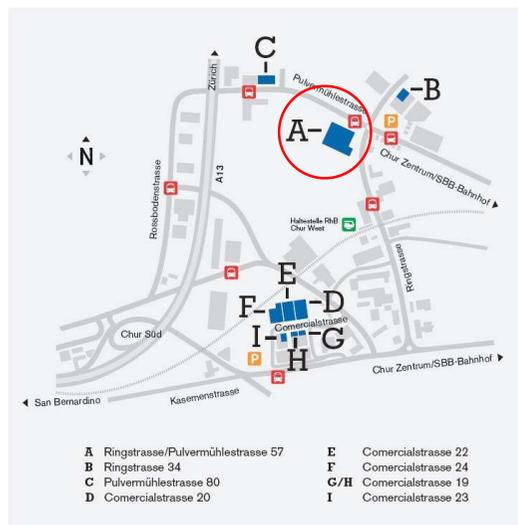
mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab Bahnhof Chur mit Stadtbus Nr. 2 (Richtung «Obere Au») bis Haltestelle «HTW Grischunaweg»

Ab RhB-Haltestelle Chur West zu Fuss (acht Minuten)

mit dem Auto

Autobahn A13, Ausfahrt Chur Süd, via Rossboden zur Pulvermühlestrasse; Parkplätze Ring-Center, Einfahrt Ringstrasse



Anmeldung

Bis zum 30. Oktober 2011

unter www.htw.ch/events

oder mit dem Anmeldeformular an:
Top of the Alps, c/o Reto Solèr,
Hohlstrasse 489, 8048 Zürich.

Gemeinde, Organisation, Firma:

Name, Vorname:

Funktion, Beruf:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Workshop: A B C
(bitte ankreuzen)

Datum Unterschrift